

Junges Talent und ausdrucksvolle Musik

Am diesjährigen festlichen Weihnachtskonzert der Schwyzer Kantonalbank spielte das Sinfonieorchester Ausserschwyz bei fünf Auftritten vor insgesamt 4500 Zuhörern in Schwyz und Altendorf gefühlvolle Musik von Händel, Vivaldi oder Gershwin.

Von Lilo Etter

Altendorf. – Die Mehrzweckhalle war am Montagnachmittag bis auf den letzten Platz besetzt, als Urs Bamert den Taktstock hob und das Sinfonieorchester Ausserschwyz das erste Werk aus Feuerwerksmusik «HWV 351» von Georg Friedrich Händel (1685 bis 1759) erklingen liess. Die Ouvertüre machte einen festlichen Auftakt, dann wurde die Musik filigran und stiller und endete harmonisch mit dem bekannten Satz «La Réjouissance». Dem folgte das Konzert in a-Moll «L'Estro Armonico», op. 3 Nr. 8, für zwei Violinen, Streicher und Basso continuo von Antonio Vivaldi (1678 bis 1741).

Die Violinen-Soli spielten die erst 13-jährige Sunita Abplanalp, die sicher und sensibel gestaltend auswendig spielte, sowie Donat Nussbaumer. Im feinen, kunstvollen Werk umschlossen zwei lebhafteste Sätze den ruhigeren, zierlichen mittleren Satz.

Filmmusik und Kaiserwalzer

Dem schloss sich aus «Der Nussknacker» die «Suite Nr. 1, op. 71 a» von Peter Tschaikowski (1840 bis 1893) an. Die einzelnen Tänze wie «Tanz

der Zuckerfee» oder «Chinesischer Tanz» kamen in ihrem eigenen Charakter einfühlsam zur Geltung, mal lieblich, mal etwas brummelig oder schwerelos zart. Den klassischen Teil rundete die «Romanze Nr. 2» von Ludwig van Beethoven (1770 bis 1827) ab. Solist Donat Nussbaumer liess in diesem bekannten, wohlklingenden Werk seine Violine manchmal sachte mit hauchzartem Bogenstrich ertönen. Danach kündigte Kathrin Häni, welche bereits traditionell und wie immer charmant durch das Programm führte, «Born On The Fourth of July» von John Williams (1932) an. Solist Marc Jaussi verlieh mit seiner Trompete dieser zuweilen etwas melancholischen Musik, der Titelmelodie aus dem gleichnamigen Film von 1989, eindrucksvolle Akzente. Schwungvoll, rhythmisch und lebhaft machte die Ouvertüre zum Musical «Girl Crazy» von George Gershwin (1898 bis 1937) den offiziellen Schluss des Konzerts. Während dem Konzert stimmte Kathrin Häni mit der Lesung aus der leicht gekürzten Fassung der reizenden Geschichte «So endete König Balthasar» von Wieland Schmid auf die kommenden Festtage ein.

Dies tat auch die erste, flotte Zugabe, «Sleigh Ride» von Leroy Anderson, bei der im Orchester sogar einige rote Samichlausmützen zu sehen waren. Mit gemütvoller Schwung beendete der «Kaiserwalzer» von Johann Strauss Sohn endgültig das präzise dargebotene und ausdrucksvoll gestaltete Konzert.





Marc Jaussi setzte mit seinem Trompetensolo Akzente.

Bild Lilo Etter